

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **94 (2014)**

Heft 1022

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Die Anleihe mit sozialer Wirkung



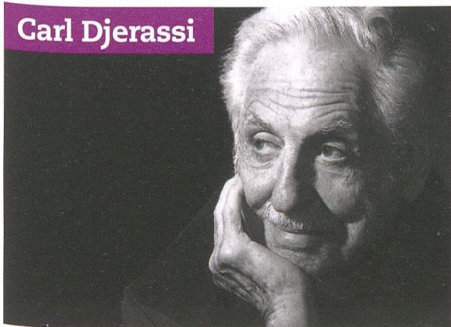
68 Mit Social Impact Bonds wird Geld auch im Bereich des Sozialwesens zu jener Funktion befreit, die es am besten erfüllen kann: nämlich erfolgsorientiert zu steuern.

Marc Baumann und Lukas Stücklin

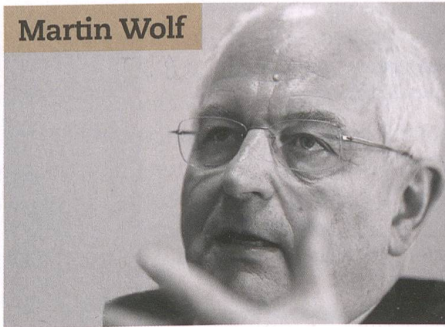
18 In dem, was ich mache, ist nichts, was ich bereuen müsste.

Xenia Tchoumitcheva

Carl Djerassi



Martin Wolf



Ernst Fehr



78 Wenn ich heute eine junge, gebildete Frau wäre und ein Kind haben wollte, würde ich zwei oder drei meiner Eier einfrieren und mich anschliessend sterilisieren lassen.

24 Das allgemeine Älterwerden macht uns je länger, je weniger revolutionär.

56 Ein Unternehmen kann Leute entlassen. Eine Gesellschaft kann das nicht!

Titelbild: Lukas Stücklin und Marc Baumann, fotografiert von Philipp Baer.

Diese Seite: Lukas Stücklin, fotografiert von Philipp Baer. Xenia Tchoumitcheva, fotografiert von Thomas Burla.

Carl Djerassi, fotografiert von Karen Ostertag. Martin Wolf und Ernst Fehr, fotografiert von Philipp Baer.

Seite 5: Rudolf Wehrli, fotografiert von Giorgio von Arb.

Inhalt

Anstossen	7	25 Jahre danach: Wo ist der Kapitalismus geblieben? <i>René Scheu</i>	
	8	«Durchlässigkeit» <i>Cora Stephan</i>	
	8	Untergangsexperten <i>Gottlieb F. Höpli</i>	
	9	Letzte Fragen <i>Niko Stoifberg und Christina Baeriswyl</i>	
	11	Medial-politische Miesepeter <i>Christian P. Hoffmann</i>	
	Weiterdenken	12	Putins Angst <i>Erwin H. Hofer</i>
		16	Unbequem bleiben <i>Simon Geissbühler</i>
		18	Spass und jede Menge Geld <i>René Scheu trifft Xenia Tchoumitcheva</i>
		23	Zur Lage im Hotel Angst <i>Markus Fähr und Andreas Oertli</i>
		24	Scheiternde Elite <i>Florian Rittmeyer und René Scheu treffen Martin Wolf</i>
29		The New Yorker – Direktimport	
30		«Wir tanzen auf einem Vulkan» <i>Alex Rickert trifft Marc Friedrich und Matthias Weik</i>	
34		Wille, Glück und Napoleon <i>Olivia Kühni und René Scheu diskutieren mit Philipp Gut, Georg Kohler, Michael Stauffer und Thomas Zaugg</i>	
42		Nicht Mitte, nicht links, nicht rechts <i>Martin Grichting</i>	
44		Parlamentskarriere gefällig? <i>Nicola Forster</i>	
Vertiefen	44	Stressreduktion dank E-Mail-Regel <i>Ulrich Zwygart</i>	
	45	In welcher Art von Wirtschaft möchten Sie leben? <i>Tomáš Sedláček</i>	
	45	Steuerrulings sind besser als ihr Ruf <i>Mirjam B. Teitler</i>	
	48	Ein Land von Stiftern <i>Daniel Müller-Jentsch</i>	
	49	Geld und seine Wirkung Über die Ethik des Investierens	
	52	1_Mitgefühl und/oder Rendite <i>Guy Kirsch</i>	
	56	2_Wie wirkt die Geldpille? <i>René Scheu und Volker Varnholt diskutieren mit Ernst Fehr, Thomas Schmidheiny und Klaus Tischhauser</i>	
	62	3_Was Vermögen vermöchte <i>Birger Priddat</i>	
	68	4_Die Anleihe mit sozialer Wirkung <i>Marc Baumann und Lukas Stücklin</i>	
	72	5_Befreit die Kultur! <i>Rudolf Wehrli</i>	
Erzählen	76	Freihändig <i>Bera Hofer</i>	
	77	Entscheidungsfreiheit <i>Wolfgang Sofsky</i>	
	78	Kinder aus dem Eis? <i>Sarah Pines trifft Carl Djerassi</i>	
	83	Das kann dann mal weg <i>Christian Saehrendt</i>	
	84	Der vollkommene Augenblick <i>John Gould</i>	
	86	Une jeune danseuse <i>Matthias Messmer</i>	
96	Nacht des Monats mit dem eigenen Sohn <i>Michael Wiederstein</i>		
98	Vorschau & Impressum		

46 Splitter aus der Redaktion

94 Essenzen aus dem Magazin

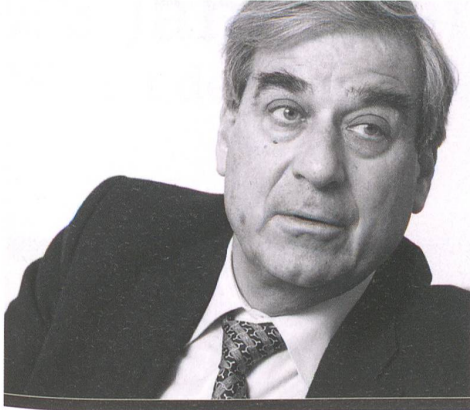
Eine Menge Gespräche

Es ist ein Format, das viele Freunde hat und auch ein paar erbitterte Gegner: das Interview. Unsere Jahresendausgabe enthält traditionellerweise eine Menge Gespräche, die zweifellos viel Gesprächs- und Zündstoff bieten. Damit dokumentieren wir: Wir sitzen nicht immer nur vor unseren Bildschirmen und korrespondieren auf anonymen Wegen mit unseren Autoren, sondern gehen raus, fangen bleibende Gedanken ein (oder versuchen es zumindest), fühlen den Leuten auf den Zahn, tauschen uns aus, reiben uns, streiten, lernen. Viele Leser haben mich im Laufe dieses Jahres nach Neuigkeiten von Ex-Kolumnistin Xenia Tchoumitcheva gefragt. Ich habe das jetzsetende Model getroffen, am Rande eines Anlasses in Luzern. Die Plauderei unter Verlegern (und Liberalen) lesen Sie ab S. 18. Was ist bloss mit den Eliten los – also jenen, die sich für einen Tick klüger halten (und mächtiger sind) als andere? Das Thema haben wir mit Martin Wolf, Chefkommentator der «Financial Times», in St. Gallen vertieft (ab S. 24). Nichts von Eliten halten die beiden Bestsellerautoren Marc Friedrich und Matthias Weik – sie prophezeien ab S. 30 den Crash unseres Geldsystems dank elitärem Planen. Weniger fatalistisch geht es im Streitgespräch über die direkte Demokratie mit Philipp Gut, Georg Kohler, Michael Stauffer, Thomas Zaugg und Olivia Kühni zu und her. Warum die Eidgenossenschaft trotz kollektiver Depression noch lange Bestand haben dürfte: mehr ab S. 34. Ernst Fehr, Klaus Tischhauser und Thomas Schmidheiny debattieren derweil darüber, ob Kapitalisten vielleicht nicht doch die wahren Philanthropen sind – ab S. 56.

Ich wünsche allen ein erfolgreiches neues Jahr mit viel Engagement und Erkenntnisgewinn.

René Scheu, Herausgeber & Chefredaktor

Alle gewinnen im Sozialstaat



Mehr Geld für Kultur...

...aber ohne Subventionen. Das Telephonat liegt mindestens ein halbes Jahr zurück. Rudolf Wehrli, Theologe, Multi-VR und «Monat»-Autor, meinte damals zum Herausgeber, er wolle zum Thema Philanthropie etwas beitragen. Gerne! Und noch so gerne mit einer zündenden These! Auf **S. 72**.

Die soziale Wohlfahrt beansprucht einen immer grösseren Teil der zuverlässig wachsenden Bundesaussgaben – 33 Prozent von knapp 64 Milliarden Franken. Zielführender als bewährte Rhetorik gegen den Anstieg (oder für die Verteidigung des Status quo) ist ein nüchterner Blick auf die Anreize, die das Sozialwesen aufblähen. Was wird gemessen? Nicht der Erfolg einer Massnahme, sondern deren Aufwand – und dafür bezahlt der Sozialstaat dann Pauschalen. Nun hält in der Schweiz eine neue Idee Einzug: der «Social Impact Bond». Er will Anreize setzen, indem er strikte den Erfolg einer Massnahme belohnt. Gelingt es, mehr anerkannte Flüchtlinge als früher in die Arbeitswelt zu integrieren, sollen alle von den eingesparten Kosten profitieren: private Investoren, soziale Institutionen und auch der betreffende Kanton. Denn im bestehenden System verlieren auf lange Sicht alle.

Mehr von Marc Baumann und Lukas Stücklin **ab S. 68**.

Mit 91 über Sex reden

Sie lesen diesen Text wegen den drei Buchstaben? Gut so. Und nun lesen Sie am besten auch gleich noch **Sarah Pines'** Portrait von **Carl Djerassi** – dem Erfinder der Anti-Baby-Pille. Klingt nach Historie und Nostalgie? Falsch. Ab **S. 78** erfahren Sie vor allem etwas über den unbeschwerten Sex der Zukunft – und zwar von einem sterilisierten 91jährigen Ausnahmeforscher und Multitalent.

Helvetische Dauerdepression?

Vor knapp 500 Jahren predigte Huldrych Zwingli im Grossmünster das Evangelium. Heute finden im nebenstehenden Gebäude allerlei anregende Debattenveranstaltungen statt. So auch Mitte September, als Philipp Gut, Georg Kohler, Michael Stauffer und Thomas Zaugg im «Karl der Grosse» darüber diskutierten, was den Zusammenhalt in der heutigen Confoederatio Helvetica ausmacht. Schnell kam die These auf, dass die Eidgenossenschaft unter einer Depression leide. Das anwesende Publikum machte den gegenteiligen Eindruck. Das Transkript der Debatte finden Sie **ab S. 34**.

Ist das Kunst, oder...?

Über ein Jahr lang hat **Christian Saehrendt** für uns die lustigste Kunstkolumne der Schweiz geschrieben. 2015 wird er sich zwei neuen Buchprojekten widmen, die seine ganze Aufmerksamkeit erfordern – er bat daher um seine Demission. Danke, lieber Christian, für so viel Spass an und mit der Kunst! **S. 83**

Martin, welches Datum ist heute?

Die globale Elite verkehrt untereinander per du. Wir befinden uns mitten im Gespräch mit Martin Wolf, als diesem ein grossgewachsener Schnauzträger auf die Schultern klopfte. Robert Zoellik, ehemaliger Chef der Weltbank, meint zu uns: «Er weiss viel über Ökonomie, aber wenn er über den Zweiten Weltkrieg spricht, muss man genau nachfragen. Martin, welches Datum ist heute?» Wolf ist ein bisschen verdutzt, worauf Zoellik sofort einwirft: «Der 8. Mai – VE-Day. Heute vor 69 Jahren endete in Europa der Zweite Weltkrieg.» Zoellik lacht und geht weiter. Was Wolf davor und danach erzählte, lesen Sie **ab S. 24**.



NOTENSTEIN
PRIVATBANK

WWW.NOTENSTEIN.CH